

Halt! [...]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 28

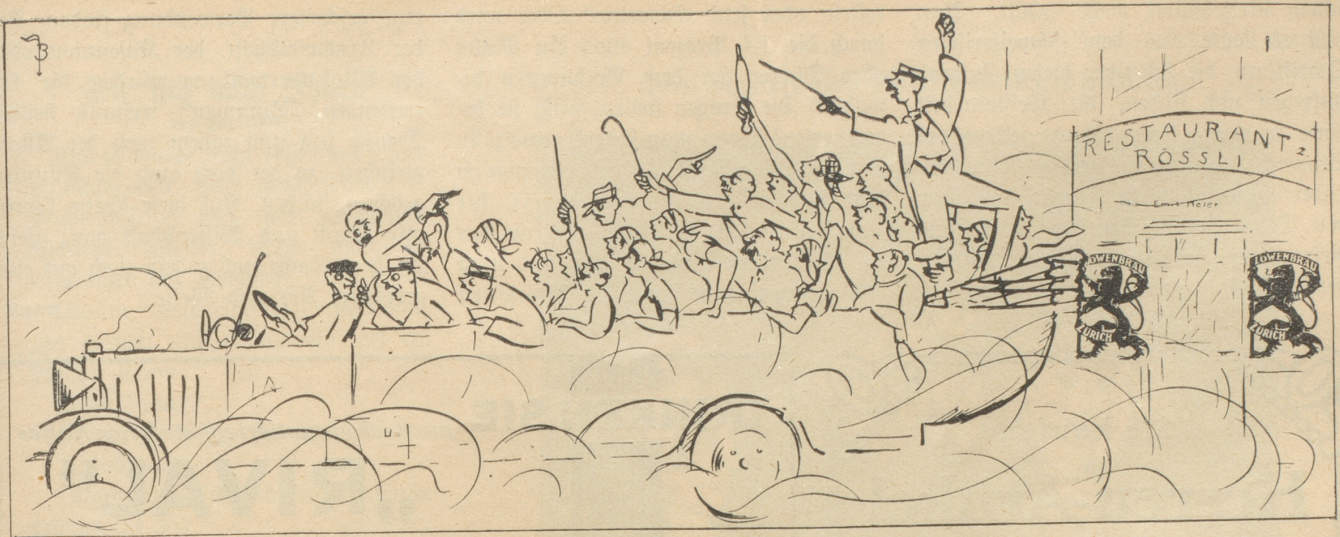
PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



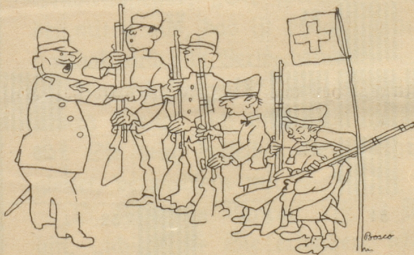
Halt! Chauffeur! Anhalten! Hier gibt's „Zürcher Löwenbräu!“

Mühe gibt, die 18 Kilometer Ortspoli-
tischschnelligkeit ja nicht zu überschreiten.
Unser Schützenfestgeist feiert hier wahre
Triumphe.

Enden

*

Einen Aufruf recht eigenartiger Eigen-
art konnten wir letzthin in Ottikon-Gösgau
lesen. Er begann wie folgt: Schweizer-
jünglinge der Jahrgänge 1906 bis und



mit 1920 beteiligt euch in Scharen am
bewaffneten Vorunterricht „Jung-
wehr“. Also, das muß ich schon sagen:
Ich finde das ein bißchen stark. Wir ha-
ben ja auch mit sechs Jahren Soldatli
gemacht, aber ganz unter uns und ohne
jedes Aufsehen. Heute aber will man diese
armen Bürzel schon unter die militärische

Reute nehmen. Das geht entschieden zu
weit, und wenn wir nicht in annehm-
barer Zeit erfahren, daß mit dieser un-
richtigen militärischen Erziehung unsrer
Jungen und Jüngsten ein Ende gemacht
wird, werden wir nicht anstehen, den
Verein für Säuglingschutz gegen die Dr-
ganisatoren dieser „Jungwehr“ aufzubie-
ten. Schließlich leben wir, wie wir alle
Tage feststellen, im Zeitalter der Abrü-
stung, und wir Schweizer könnten ganz
ruhig der Welt ein Beispiel geben und
mit der Abrüstung der Sechsjährigen be-
ginnen.

Paul Atterer

*

In einer solothurner Zeitung war un-
längst ein rührender Nachruf zu lesen
über einen in Balsthal verstorbenen
Mann. Es hieß, er habe auch in der
Fremde stets reges Interesse für seine
alte Heimat gezeigt und zu denjenigen
gezählt, die in der Fremde ihrer Heimat
Ehre machen, so daß seine Landsleute im-
mer gern in seiner Wirtschaft eingekauft
seien. Solcher Gefinnung darf man die
Anerkennung nicht verweigern, besonders
wenn man in Betracht zieht, daß der
Mann ganze drei Stunden von seiner

Heimat verstorben ist, denn er stammte
aus dem solothurnischen Meltingen und
starb im solothurnischen Balsthal. Aber
der Kanton Solothurn ist eben so furcht-
bar groß, daß ein „Schwarzbube“ im
„Thal“ schon als „fremder Föbel“ gilt.
Was sagt man in Balsthal wohl erst,
wenn einmal ein St. Galler dort stirbt?

*

Im zürcherischen Inzeraten-Akkumula-
tor war u. a. eine Jazz-Band zum
Verkauf ausgegeschrieben, die vormit-
tags zu besichtigen war. Letzteres ist leicht
verständlich, denn so eine Jazz-Band ist
doch meistens nachmittags und abends be-
schäftigt. Umso mehr kann sie einem dau-
ern, wenn sie sich dann vormittags noch
besichtigen lassen muß. Aber davon ab-
gesehen — man scheint sich in Zürich
heute sogar darüber hinwegzusetzen, daß
der Menschenhandel seit langem verboten
ist

*

Es ist festgestellt worden, daß die Bu-
desubventionen für Kunst
und Wissenschaft nur 1,4 Pro-
zent der gesamten Subventionen aus-
machen und daß z. B. die Landwirtschaft

ABC
Clichés
Aberegg-Steiner & Co.
KÖNIGSTR. 66 BERN EIGERPLATZ
CHEMIGRAPHIE
GALVANOPLASTIK
STEREOTYP

S
par-
Boiler
„CUMULUS.“
1part Strom und Geld
FR. SAUTER A. G. BASEL

Mit 5 Cts.
frankieren

An den Verlag des

„Nebelspalter“
Buchdruckerei E. Böpfe-Benz

Norschach

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1926 Nr. 28